

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 27

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel geträste Cannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Kips- und Doppellatten.

Föhren • Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel geträst und
astrein. 3755

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,

Einden, Ulmen, Rüstern.

Allgemeines Bauwesen.

Gas- und Wasserversorgung Altstetten (Zürich). Die Gemeindeversammlung beschloß auf Grund einer neuen Verständigung mit der Stadt Zürich die Reduktion des Preises für Leucht- und Kochgas auf 20 Rp.; er betrug bis anhin 25 bzw. 23 Rp. Sodann genehmigte sie einen ihr von der Gemeindebehörde vorgelegten Wasserlieferungsvertrag mit der Stadt Zürich, wonach die Vorkortsgemeinde berechtigt ist, im Durchschnitt täglich 200 m³ von der Stadt zu beziehen gegen eine jährliche Vergütung von 2000 Fr. Die die lokale Wasserversorgung speisenden, an den Uetlibergausläufern herniederrinnenden Quellen gingen während des letzten trockenen Sommers konstant zurück und zwar von 500 Minutenlitern im Juni bis auf 300 Minutenliter zu Mitte September, so daß bereits in der zweiten Hälfte der Trockenperiode der Anschluß an das städtische Leitungsnetz vollzogen werden mußte. Die Regengüsse der letzten Tage haben nun die Wasserkammern wieder zu füllen vermocht. Der Vertrag mit der Stadt ist auf fünf Jahre abgeschlossen. Bis dorthin dürfte für die Gemeinde Altstetten die Frage der notwendigen Erweiterung der Wasserversorgungsanlage abgeklärt sein.

Neue Gas- und Wasserleitungen der Stadt Winterthur. Es werden folgende neue Leitungen erstellt: Gasleitungen: in Winterthur an der Schloßhofstraße, in Löß an der Freien Straße, Feldstraße und Strittackerstraße, in Veltheim an der Quartierstraße hinter dem neuen Schulhaus, an der Steigstraße; Wasserleitungen: an der Schloßhofstraße, in Veltheim an der Straße hinter dem neuen Schulhaus, Steigstraße, Brühlbergstraße, untere Rebstraße. — Ein Kredit von Fr. 15,000 für die Erstellung einer Kanalisation von der Breite bis in die Langgasse wird bei der Gemeinde nachgesucht.

Bauliches aus Thalwil am Zürichsee. Die Gemeindeversammlung genehmigte die Pläne für die Verlegung des Teilstückes der Glärnischstraße von der neuen Unterführung in Lubretikon bis zum Walchibach mit Anpassungsarbeiten für die anstoßenden Liegenschaften und bewilligte den veranschlagten Baukredit von Fr. 20,000.—, an welchen aber die Anflößer ca. Fr. 8,700.— Beiträge zu leisten haben. Die Verträge betreffend Verkauf des Rosengartenhaus aus der Rich. Schwarzenbach-Stiftung und über den Ankauf von Bauland an der Freienstraße für das zu errichtende Volkshaus wurde ebenfalls genehmigt mit dem Wunsche, daß die Baukosten für das Volkshaus so bemessen werden, daß noch ein hinreichendes Kapital für den Betrieb desselben übrig bleibt.

Die Hotels Giesbach im Berner Oberland werden von den neuen Besitzern nach Saisonschluß einer gründlichen innern und äußern Renovation unterzogen. Auch die Drahtseilbahn wird neu angelegt.

Wiederaufbau der abgebrannten Kirche in Hindelbank. (rdm.-Korr.) Schon seit 8 Tagen sind emsige Arbeiter des Baugeschäftes Krähenbühl in Burgdorf an den traurigen Ruinen der ehrwürdigen Hindelbanker Kirche beschäftigt; bereits erhebt sich ein statisches Gerüst und

mit schweren Brechwerkzeugen wird ein Teil des intakt gebliebenen Mauerwerkes abgebrochen, während der andere Teil der Mauern stehen bleibt. Im großen und ganzen wird die Kirche in ihrem frühern Stil und in den frühern Dimensionen wieder aufgebaut werden. Eine zur Ausführung kommende Neuerung besteht nur darin, daß an der nördlichen Flanke eine für Unterweisungs- und Trauzwecke dienende Seitenkapelle erstellt und sodann die alte flache Decke durch eine gewölbte Fazzetendecke mit stattlich großen Feldern ersetzt wird.

Hotelbauten in Engelberg. Mit dem Abbruch des Hotels Engel ist begonnen worden. Bis zur Sommer-saison 1912 soll auf dessen Stelle sich ein stattlicher moderner Neubau erheben.

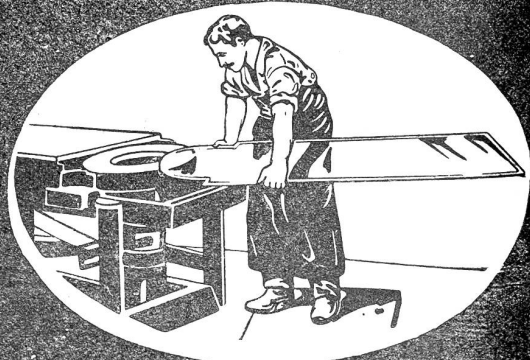
Renovation des Rathauses Glarus. (Korr.) Der Regierungsrat des Kantons Glarus hat in seiner außerordentlichen Sitzung vom 23. September nach Anhörung eines einläßlichen Gutachtens von Herrn Lehmann, Direktor des schweizer. Landesmuseums in Zürich, beschlossen, lediglich im Mittelfenster des Rathauses eine gemalte Glascheibe anzubringen, für welche die etwas modifizierte Zeichnung der Standesscheibe verwendet werden soll, welche der Kanton Glarus für den ehemaligen Tagsatzungssaal in Baden gestiftet hat. Von der Ausschmückung des Landratssaales mit den Wappen sämtlicher Kantone wird Umgang genommen.

Spiegelmanufaktur

Facettierwerk und Beleganstalt

A. & M. WEIL

= ZÜRICH =



Spiegelglas belegt und unbelegt, plan und facettiert
in allen Formen und Grössen
PREISLISTEN und SPEZIAL-OFFERTEN zu DIENSTEN.

Die rasche bauliche Entwicklung der Stadt Olten und die starke Zunahme des Wasserkonsums haben die Erweiterung der Wasserversorgung notwendig gemacht. Die Baukommission unterbreitet einen ausführlichen Bericht des Bauamts und beantragt im kommenden Winter im Pumpwerk im Gheid als 3. Pumpensatz eine Zentrifugalpumpe mit 3000 Minutenliter Lieferung zu erstellen. Der Antrag der Kommission wird mit einem Amendement belastet, daß im Verlauf des Jahres 1912 auch eine Vorlage auf Bau eines Wohnhauses im Gheid für den Pumpwerkmaschinen ausarbeiten sei, vom Gemeinderat zum Beschluß erhoben und der Gemeindeversammlung Bewilligung des erforderlichen Kredits von Fr. 18,000 für den dritten Pumpensatz beantragt.

Die Erweiterung des Erlenpumpwerkes in Basel ist vom Regierungsrat gemäß dem vom Sanitätsdepartement vorgelegten Entwurf genehmigt worden.

Wasserversorgung Münchenstein (Baselland). Die Erweiterung derselben ist jüngst fertig geworden und in jeder Hinsicht gelungen. Auch ist dabei ein Fernmeldewasserstandsanzeiger im Pumpwerk mit Registrierapparat und Telephon nach dem Wachtlokal durch die Firma Rittmeyer in Thalwil erstellt worden. Durch diesen Apparat ist jederzeit in weitester Entfernung des Pumpwerkes vom Reservoir dessen Wasserstand ganz genau ersichtlich. Durch ein elektrisches Läutwerk wird das Zeichen zur Inbetriebsetzung des Pumpwerkes gegeben. Da sich zur Zeit viele Gemeinden zur Erstellung von Pumpwerkanlagen ähnlicher Art entschlossen haben, darf diese letztere Kontrollvorrichtung des Fernmeldewasserstandsanzeiger als zuverlässiger Registrier- und Meldeapparat bestens empfohlen werden. So schreibt die „Basellandschaftliche Zeitung“.

Für die Erstellung einer neuen Schießanlage in Bernegg (St. Gallen) liegt eine Kostenberechnung von Fr. 32,000 vor. Man erwartet, daß die Gemeinde mit einer Subvention von Fr. 20,000 einspringe, so daß die drei Schützenvereine zusammen noch Fr. 12,000 zu decken hätten.

Verschiedenes.

Die Stadt Zürich und das neue kantonale Baugesetz. Die offizielle „Vernehmlassung“ des Stadtrates Zürich zum Vorentwurf des neuen Baugesetzes für den Kanton Zürich ist erschienen. Der Stadtrat nimmt darin im einzelnen Stellung zu dem Entwurf, indem er, wo es ihm nötig erscheint, vom Standpunkt der städtischen Interessen aus Kritik an den Bestimmungen desselben übt und gleichzeitig Gegenvorschläge macht. Wir werden darauf zurückkommen.

Kurs für autogene Metallbearbeitung in Zürich. (Korr.) Der Schweiz. Acetylen-Verein veranstaltet in der Zeit vom 23. Oktober bis zum 11. November d. J. in Zürich, Hardtstraße 219 (in der ehem. Maschinenfabrik St. Georgen) einen Kurs für autogene Metallbearbeitung. Um seinen Mitgliedern und sonstigen Freunden auch etwas Solides und Zweckmäßiges bieten zu können, hat der Verein die bekannte Autorität auf dem Gebiete, Herrn Ingenieur Theo Kautny von Köln (Rhein) für die Durchführung des Kurses gewonnen. Herr Kautny hat sich als Leiter der staatlichen Unterrichtskurse für autogene Metallbearbeitung an der Königl. Maschinenbauschule in Köln den Ruf erworben, einer der gediegensten Lehrer in seinem Fach zu sein.

Der Kurs besteht aus einem Hauptkurs und einem Vor- und Nachkurs. Während in dem Hauptkurs

vormittags Vorträge gehalten und am Nachmittag praktische Arbeiten ausgeführt werden, soll der Vor- und Nachkurs lediglich der Routine des Verfahrens oder der Einarbeitung auf bestimmte Fabrikationsmethoden gewidmet sein. Hieraus ergibt sich, daß der Hauptkurs mehr von Betriebs-Ingenieuren, Technikern, Schlossermeistern, Werkmeistern usw. besucht wird, der praktische Arbeiter aber mit einer Kurzdauer von 3 Wochen zu rechnen hat. — Die Taxen sind für die Vereinsmitglieder wie folgt festgesetzt: Fr. 30.— für den Hauptkurs und je Fr. 10.— für den Vor- und Nachkurs. Nichtmitglieder zahlen die doppelten Taxen. Anmeldungen nimmt bis zum 18. cr. die Geschäftsstelle des Schweiz. Acetylenvereins, Basel, Birsigstr. 121 entgegen. Da die Einführung der autogenen Metallbearbeitung billigere und einfachere Fabrikationsmethoden gezeitigt hat, so sollte unsere heimische Industrie mehr Gebrauch von ihr machen, um der ausländischen Konkurrenz wirksamer begegnen zu können. Aus diesem Grunde wünschen wir dem Kurs einen guten Verlauf unter zahlreicher Beteiligung.

Ueber die Gründung einer Handwerkerschule im aargauischen Seetal referierte in Seengen in der Versammlung des Handwerker- und Gewerbevereins Seetal, Herr Meyer-Bischoffe, Direktor des aargauischen Gewerbemuseums. Er legte dar, daß der Gewerbebestand im Konkurrenzkampf nur bestehen und sich fortentwickeln könne mit gut geschultem, theoretisch und praktisch gebildetem Arbeitermaterial. Es wäre an der Zeit, daß auch das Seetal einer Handwerkerschule teilhaftig würde, umso mehr, da Bund und Kanton so namhafte Unterstützung gewähren, daß für eine solche Schule auf freiwilligem Wege jährlich nur etwa eine Summe von 400 Fr. aufzubringen wäre. Als Sitz der Schule ist Seengen vorgesehen, da es günstig liegt und über die nötigen Lokale verfügt. Es wurde eine Kommission von sieben Mitgliedern bestellt.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

857. Wer liefert buchene Tischfüße, zugeschnitten? Bedarf circa 800 Stück in diversen Dicken von 6—8 cm. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre F 857 an die Expd.

858. Wer ist Fabrikant von hölzernen Scherentüren in allen Holzarten und in nur bester Ausführung? Offerten unter

la Comprimierte & abgedrehte, blanke



Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzise gezogene



jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.

Schlackenreines Verpackungsbandisen.